38 01.2023

pfade

pfade ist das Magazin des BdP
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V.

Mach mit! Auf pfa.de

Schwerpunkt

Partner*innen des Bundes

Wölflinge

Wölflingssommer

Ranger/Rover

Komm zum Gilwell 2023!

Bauhütte im Zentrum Pfadfinden

Nach den feinen Tischlerarbeiten geht es wieder nach draußen. Wir bauen einen schönen Holz-Sichtschutz um die Materialcontainer des Bulas, ein Dach über die Sitzecke am Bundesamt und wuchtige Holzbänke für die große Feuerstelle.

Vom **5. Bis 8. Mai 2023** (länger oder nur das Wochenende – beides ist möglich) im Zentrum Pfadfinden Immenhausen. Melde dich bis zum **24. April** hier an: bdp.de/bauhuette23. Weitere Informationen findest du hier: bdp.de/infobauhuette23.

Weitere Infomationen zur Bauhütte findest du hier als pdf

Zur Anmeldung für die Bauhütte geht es hier

Mitreden vor der Bundesversammlung

Bei der nächsten Bundesversammlung vom 16.-18. Juni kommen wieder Delegierte aus allen Landesverbänden und der Bundesebene in unserem Bundeszentrum in Immenhausen zusammen.

Zentrales Thema sind dabei wie immer die inhaltlichen Anträge, die eingebracht werden. Damit stellen die Delegierten jedes Jahr gemeinsam die Weichen für die Zukunft unseres Bundes. Und auch du kannst deine Meinung einbringen! Schon jetzt kannst du auf mitreden.pfadfinden.de zu allen Anträgen fleißig mitdiskutieren – ganz egal, ob du Wölfling bist, Sippling, R/R oder schon ewig im BdP am Start! Je mehr verschiedene Menschen MITREDEN, je bunter wird das Meinungsbild.

Weitere Infomationen zum Meinung einbringen findest du hier

Gratulation! 25 Jahre Stiftung Pfadfinden!

Die Stiftung Pfadfinden wurde am 27. März 1988 gegründet und hat seitdem fast 700 kleine und große Projekte des BdP unterstützt.

Für Stämme soll es in Zukunft noch einfacher werden Anträge zu stellen. stiftungpfadfinden.de

Komm zum Gilwell 2023!

Liebes aktives Mitglied im BdP!

*Warum solltest genau DU auf den Gilwellkurs fahren? Ganz einfach - es gibt für jede*n den passenden Kurs, eine gute Mischung aus Input, Reflektion und Austausch und obendrein planst du ein Projekt, welches über den Kurs hinaus wirkt. Es gibt drei Teilkurse, einen für Aktive in der Ausbildung (Teamende, Kursleitungen, ...), einen für Leute, die im Land oder Bund aktiv sind und einen für Aktive im Stamm. Alle die, die beim Alltagspfadfinden viel Verantwortung übernehmen, dürfen beim Gilwellkurs einfach wieder das Teilnehmen genießen! Es gibt Teilkurszeiten, in denen visioniert und analysiert wird. Es gibt Wahleinheiten in denen wir einen kritischen Blick auf uns und das Pfadfinden werfen und die Möglichkeit, viel Spaß zu haben. Das klingt ja alles schön und gut, aber will ich mir wirklich noch einen Termin aufhalsen? Erfahrungsgemäß verlässt man den Gilwellkurs nicht nur mit vielen neuen Eindrücken und Ideen, sondern auch mit viel Motivation und Energie für den Pfadialltag! Wir freuen uns auf dich!*

Dein Gilwellteam.

Shortfacts: **9. - 16. September 2023** in Immenhausen, Ausschreibung und Anmeldung unter gilwell.pfadfinden.de

Weitere Infomationen zum Gilwellkurs findest du hier

Editorial

Warum mach ich das…? Dieses Ehrenamt.

Huhu!

Ich schreibe diese Zeilen aus der Badewanne heraus, während ich gerade vom Osterfamilien-Urlaub nach Hause komme und morgen um 8:30 Uhr schon wieder auf Osterfahrt fahre. Zwischendrin ist mir siedend heiß eingefallen, dass ja noch zwei Editorials geschrieben werden müssen, das Lied auf der Rückseite muss noch an unsere Layouterin… Das alles, während ich eigentlich gemütlich die stressige Autofahrt (ich war nicht die einzige, die an Ostermontag zurück nach Berlin fährt) in der Wanne vergessen und mir entspannt darüber Gedanken machen wollte, was ich denn für die Osterfahrt packen muss. Pustekuchen!

Da denk ich mir schon manchmal… warum mach ich das…? Dieses Ehrenamt. Abgesehen davon, dass ich mit meinen nun 30 Jahren schon viel zu alt bin, um unserem Konzept "Jugend-leitet-Jugend" folgend, nochmal eine Sippe zu leiten. Wie meinte Eule, einer meiner Sipplinge, auf dem letzten BuLa amüsiert zu mir: "Hehe. Du bist doppelt so alt wie ich." Ja hui.

Dass das alles nicht so ideal ist, seh ich ein. Dass es mit der Gründung eines neuen Stammes und dem damaligen Fehlen junger SiFüs zu tun hat, sollte ein bekanntes Phänomen sein und daher hier nicht weiter ausgeführt werden.

Zurück zum Ehrenamt.

Natürlich ist es stressig. Ist man in diesem Alter zwischen 15 und 18, wo man selbst eventuell Sippenstunden leitet, an Rundenstunden und Stammesräten teilnimmt, hechtet man mitunter dreimal die Woche ins Stammesheim.

Und das während Klausuren, Hausaufgaben oder eben neben dem Job.

Pfadfinder*in sein ist eigentlich wie ein zweiter Job. Fast hätte ich vor "Job" das Wort "kleiner" geschrieben. Aber es ist nicht klein. Es ist viel Verantwortung, viel Arbeit aber vor allem… viel Spaß.

Manchmal möchte ich vor der Sippenstunde, vor einem Lager, vor einer Fahrt, gar nicht hin. Lieber auf der Couch liegen, was lesen oder Switch spielen. Oder auf Insta so lange scrollen, bis sich mir die TikTok-Musiken ins Hirn eingebrannt haben.

Und dann gehe ich natürlich doch hin. Wir wissen alle, wie anstrengend das oft sein kann. Aber wie unglaublich schön gleichzeitig. Nach einer Fahrt komme ich immer total müde nach Hause. Aber auch total zufrieden. Auf eine andere Art und Weise ausgeruht. Heiser vielleicht. Aber es gab für eine kurze Zeit keine Probleme im Job, keine in der Schule, keine mit den Eltern. Nur eine gute Zeit mit Leuten, die das gleiche Hobby haben, wie man selbst.

Ich denke, viele, die nicht bei den Pfadfinder*innen sind, schütteln nur verständnislos den Kopf. Aber Fahrten - vor allem Großfahrten - sind für mich die Erholung pur aus dem stressigen Alltag.

Vielleicht geht es dir ja auch so?!

Gut Jagd, Gut Pfad und Sei Wach,

Cara/Muskelfrau

Beitragsmarke 2023

Bitte ausschneiden und in den Mitgliedsausweis kleben. Danke!

Inhalt

Schwerpunkt

Partner*innen des Bundes

Seite 6

Pfadfinder*innen

Eine Burg als Partnerin

Seite 16

Internationales

Sprachaufenthalt in Frankreich

Seite 21

Themenvorschau
der nächsten pfade-Ausgabe

#39 BdP digital

Pfadfinden und Digitales – passt das zusammen? Einerseits ist es schön, das Smartphone aus der Hand zu legen und bei den Pfadis ganz den Moment zu genießen. Andererseits gibt es viele digitale Ansätze, die uns das Engagement im BdP leichter machen und sogar neue Möglichkeiten eröffnen! Mehr dazu erfährst du in der nächsten Ausgabe. Du hast deine eigenen digitalen oder eben nicht-digitalen Erfahrungen bei den Pfadis gemacht, von denen du erzählen möchtest?

Schreib uns an pfade@pfadfinden.de bis 15. Mai.

pfade digital

Wenn du kein großer Fan von Gedrucktem bist oder bei euch immer mehrere Exemplare ins Haus flattern, ihr aber sowieso nur eines lest, kannst du die pfade auch abbestellen.

Schreib uns einfach eine kurze Mail an pfade@pfadfinden.de. Die druckfrische pfade gibt es immer auch als pdf auf unserem Blog pfa.de oder unter issuu.com/pfadfinden zu lesen.

Weitere Themen im Schwerpunkt

08 **Partnerschaft mit der EEDF**
Mit französischen Pfadfinder*innen Abenteuer erleben

10 **Graue Adler & Co**
Katze aus Hessen berichtet über regionale Partnerschaften

11 **Und ihr so?**
Hier stellen euch drei Stämme ihre Partnerschaften vor und wie es dazu kam.

Wölflinge

Wölflingssommer 14

Pfadfinder*innen

Auch eine Burg kann eine Partnerin sein 16
Hej på dej! 17

Ranger/Rover

Komm zum Gilwell 2023! 18

Immer im Heft

Bunte Tüte 2
Editorial 3
Kleinblicke 12
Spot On 13
Internationales 20
Nächstes Thema/Impressum 22
Was macht... 23
Ein Lied 24

Partner*innen des Bundes

Im BdP sind schon immer sehr unterschiedliche Menschen aufeinander getroffen. Doch in dem Moment, in dem wir Halstuch tragen, sind wir dann irgendwie doch alle gleich.

Das gilt nicht nur für den BdP als Verband oder für Pfadfinden in Deutschland, sondern auf der ganzen Welt. Und die vielen Partnerschaften, die der BdP mit den unterschiedlichsten Institutionen und Verbänden pflegt, bringen uns dazu, immer wieder über den eigenen Tellerrand hinaus zu blicken. Durch die Zusammenarbeit mit anderen Pfadfinder*innenverbänden können wir voneinander lernen, neue Dinge entdecken und Freundschaften knüpfen, die ein Leben lang bestehen. Auf den nächsten Seiten bekommst du ein paar Einblicke darüber, mit wem wir als BdP eigentlich alles zusammen arbeiten und wen wir zu unseren Partner*innen zählen.

Rachel Rose
BB Internationales (WAGGGS)

Durch Zusammenarbeit mit Pfadis aus anderen Verbänden voneinander lernen

Internationale Partnerschaften

Einige grundlegende Worte

Jede*r, der*die schon einmal mit den Pfadis im Ausland unterwegs war, weiß: Internationale Arbeit ist Persönlichkeitsbildung. Fremde Länder und Kulturen stellen einen selbst und die eigene Gruppe vor neue, ungeahnte Herausforderungen. Das weiß, wer einmal nur mit Händen und Füßen mit dem Gegenüber kommunizieren konnte, aber dennoch sein Essen erhalten hat. Wer sich im Dschungel fremdsprachiger Straßenschilder ohne die Hilfe von Google Maps in einer Stadt zurechtfinden musste. Wer fremde Länder bereist und neue Landschaften kennen gelernt hat. Schlussendlich ist Pfadfinden aber dieses einmalige Gefühl, an einem fremden Ort eine andere Person mit Halstuch zu treffen. Zu merken, dass uns unser Halstuch sofort über alle Grenzen hinweg verbindet. *Nennen wir dies das Gefühl.*

Als BdP wollen wir junge Menschen befähigen, sich aktiv mit verschiedenen Nationalitäten, Kulturen und Religionen als auch politischen Überzeugungen auseinander zu setzen. So steht es in unserer Pädagogischen Konzeption und das ist das Ziel unserer internationalen Arbeit. Diese internationale Ausrichtung ist auch eines der Merkmale, welche uns als Pfadis von anderen Jugendorganisationen unterscheidet.

Internationales Pfadfinden ist aber mehr als nur Persönlichkeitsbildung – die Weltpfadfinder*innen-Bewegung ist eine Friedensbewegung. Indem wir uns mit anderen Nationen auseinandersetzen, setzen wir uns aktiv für das friedliche Zusammenleben weltweit ein. Wir sind überzeugt: Der beste Weg um Vorurteile abzubauen, Ressentiments zu verringern und Konflikten vorzubeugen, ist durch persönlichen Kontakt. Das Erlebnis echter Gastfreundschaft, das Erfahren von internationaler Freundschaft. Das Erlebnis, dass wir alle nur Menschen sind, die in Frieden in unserer Gemeinschaft leben wollen. Dabei macht der Blick über den Tellerrand ganz nebenbei auch den eigenen Verband bunter! **Nennen wir dies das Ziel.**

Wir ermöglichen unseren Mitgliedern diese einmaligen Erfahrungen durch unsere internationale Arbeit. Und Partnerschaften sind ein wichtiger Baustein davon.

Internationale und interkulturelle Arbeit ist immer mit viel Aufwand verbunden. Insbesondere bei ersten Begegnungen und unerfahrenen Beteiligten kommt es häufig zu Konflikten, Missverständnissen und Streit. Diesem aus dem Weg zu gehen und allen Teilnehmenden eine angenehme Begegnung zu ermöglichen, erfordert einen enormen Aufwand aller Beteiligten. Diese Angst vor derart schlechten Erfahrungen ist häufig eine große Hürde für junge Gruppenleitungen und Stammesführungen, internationale Begegnungen anzugehen. **Nennen wir dies die Barrieren.**

Partnerschaften sind eine Möglichkeit, Barrieren zu reduzieren, um unser Ziel zu erreichen, möglichst vielen Pfadis dieses Gefühl zu vermitteln.

Andere Bünde, anderer Gesang! Auf dem BuLa 2022 gab es eine große Vielfalt.

Partnerschaften sind mehr als nur einmalige Begegnungen – es sind langfristige, stabile Beziehungen auf Augenhöhe! Dies benötigt Erfahrung, Zeit und vor allem gegenseitiges Verständnis und Vertrauen. Dann wird aus einer Begegnung eine Partnerschaft.

Erfahrung sammeln die Beteiligten nicht nur in Bezug auf ihre interkulturellen Kompetenzen, sondern auch im Hinblick auf Planungsprozesse, Fördermittel, gegenseitige Erwartungen und viele weitere Aspekte. So kann der Aufwand reduziert und gleichzeitig die Qualität erhöht werden. Das ist, was Partnerschaften ausmacht.

Leon Matella
BB Internationales (WOSM)

Partnerschaften = Ziel + Gefühl - Barrieren

Partnerschaften im BdP

Wie viele Partnerschaften hat der BdP? So ganz genau können wir das nicht sagen. Denn sie existieren auf allen Ebenen. Viele Stämme haben zum Beispiel langjährige, wunderbare Partnerschaften mit anderen Stämmen aus aller Welt. Sichtbar wird das alle vier Jahre aufs Neue, wenn wir wieder hunderte internationale Gäste auf unserem BuLa begrüßen dürfen.

Grundlegend existieren Partnerschaften aber auf allen Ebenen – sei es auf Stammes-, Bezirks-, Landes- oder Bundesebene.

Hat dein Stamm Lust, eine Partnerschaft aufzubauen? Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt, Pfadis gibt es in (fast) allen Ländern auf der Erde! Melde dich bei uns! international@pfadfinden.de

Wie unterstützen wir Partnerschaften?

Wir, der Bundesarbeitskreis Internationales, haben es uns zum Ziel gesetzt, euch in den Stämmen und Landesverbänden die internationale Arbeit so einfach wie möglich zu machen. Dafür unterstützen wir euch bei der Planung von internationalen Begegnungen – von der Idee bis zur Umsetzung.

Wir helfen euch bei der Suche nach Partnergruppen und über die Weltverbände bringen wir dich mit (fast) jedem Land der Welt in Verbindung.

Wie du eine Begegnung finanzierst, wie du die Umfangreichen Zuschussmittel abrufst, das lernst du beim Internationalen Seminar, welches zwei Mal jährlich stattfindet (lies mehr dazu auf **Seite 23**).

Unsere Projektegruppe „Begegnungen" unterstützt dich dann im gesamten Planungsprozess. Das Einzige, was fehlt, bist du! Also trau dich, plane internationale Begegnungen! Mach unseren Bund offener, internationaler, bunter! Wage mehr Partnerschaften!

Leon Matella
BB Internationales (WOSM)

Die EEDF

Eine unserer neun Pfadfinderregeln lautet: „Ich will dem Frieden dienen und mich für die Gemeinschaft einsetzen, in der ich lebe". Aber was genau tut man eigentlich, wenn man dem Frieden dient? Man begegnet allen Menschen auf der Welt offen, respektvoll und vor allem neugierig. Man versucht, Rituale und Gewohnheiten der anderen Person zu verstehen, ohne darüber zu urteilen. Und man gelangt meist zu der Erkenntnis, dass es kein „Richtig" oder „Falsch", kein „Besser" oder „Schlechter", sondern oft eben einfach nur ein völlig wertfreies „Anders" gibt.

Durch den Austausch mit Pfadfinder*innen aus anderen Ländern merken wir schnell, dass wir gemeinsam so viel stärker sind und unglaublich von den Erfahrungen Anderer profitieren können.

Internationale Partnerschaften bei den Pfadfinder*innen ergeben alleine deshalb so viel Sinn: Uns eint das eine große Ziel, die Welt ein bisschen besser zu hinterlassen, als wir sie vorgefunden haben - und daran wollen wir auf allen Ebenen, überall auf der Welt, gemeinsam arbeiten. Und warum haben wir ganz konkret eine feste Partnerschaft mit einem französischen Pfadfinder*innenverband? Deutschland und Frankreich verbindet eine lange und an vielen Stellen auch düstere Geschichte. Aber beide Länder haben es geschafft, eine einzigartige Beziehung zueinander aufzubauen und stehen jetzt gemeinsam für ein freundschaftliches und friedliches Miteinander in der Welt und vor allem in Europa. Die „Éclaireuses Éclaireurs de France" (EEDF) (auf Deutsch: Pfadfinderinnen und Pfadfinder Frankreichs) ist der größte interkonfessionelle und der älteste Pfadfinder*innenverband in Frankreich. Sie ist dem BdP in ihren Strukturen und in ihren Zielen ähnlicher als viele andere Verbände. Gemeinsam wollen EEDF und BdP ihren Teil zum Erhalt des Friedens in der Welt und in Europa beitragen und genau deshalb haben wir uns im Jahr 2018 dazu entschieden, eine richtige Partnerschaft beider Verbände zu schließen, mit einem Partnerschaftsvertrag, in dem ganz konkrete Ziele und Inhalte festgehalten wurden. Unsere gemeinsamen Werte bilden damals wie heute die Grundlage für einen Rahmen, in dem wir zusammenarbeiten, voneinander lernen können und tiefe Freundschaften entstehen. 2021 wurde der Partnerschaftsvertrag ganz offiziell um drei weitere Jahre verlängert. Unsere Partnerschaft mit der EEDF ist für uns als Verband ohne Vergleich und steht wie kaum etwas Anderes für die Wertschätzung für Vielfalt auf der Welt und in der Pfadfinderei. Jetzt, etwa fünf Jahre nach der Unterzeichnung des ersten Partnerschaftsvertrags, blicken wir zurück auf eine wunderbare, gemeinsame Zeit und viele unvergessliche Erlebnisse: So haben drei Austauschveranstaltungen für Ranger und Rover der EEDF und des BdP stattgefunden (die sogenannten XPros, das Herz unserer Partnerschaft), die vierte ist bereits wieder in Planung, es wurden Brieffreundschaften ins Leben gerufen, wir durften auf dem letzten Bundeslager rund 140 französische Gäste begrüßen und das ist längst noch nicht alles. Wir sind unserem französischen Partner unendlich dankbar für die tollen Erfahrungen und den Austausch, welcher uns als Verband in den letzten Jahren extrem bereichert hat. Doch die Zeit ist noch lange nicht vorbei und wir blicken voller Vorfreude auf alles, was noch vor uns liegt und was wir zusammen noch erreichen werden.

Rachel Rose
BB Internationales (WAGGGS)

Schweden – das Land aller Möglichkeiten

„Nordwärts, nordwärts wollen wir ziehen, zu den Bergen und den Seen…". Im BdP ist die Sehnsucht nach dem Norden schon fast so tief verwurzelt wie das Singen von Liedern am Feuer bis in die frühen Morgenstunden hinein. Viele Stämme waren dort schon einmal auf Großfahrt unterwegs oder pflegen Freundschaften mit Pfadfinder*innen aus Schweden, Finnland oder Norwegen.

Besonders gute und persönliche Kontakte haben wir als BdP nach Schweden - seit einiger Zeit stehen wir in gutem Austausch mit dem schwedischen Pfadfinder*innenverband „Scouterna" – nicht zuletzt auch deswegen, weil ein BdPler hauptamtlich für die schwedischen Pfadfinder*innen arbeitet. Der Verband hat mittlerweile über 75.000 Mitglieder und entlang der Küstenregionen gibt es sogar auch Seepfadfinder*innen. Schweden ist für uns Pfadis das Land aller Möglichkeiten, wenn es um unvergessliche Fahrten geht: Von Elch-Safaris über Wandern, Kanu fahren oder IKEA-Besuche wird alles geboten und die wunderschönen Landschaften rufen geradezu danach, dort Schwarzzelte aufzuschlagen. Und dadurch, dass in Schweden das „Allemannsrätten" (Jedermannsrecht) gilt, dürfen wir das sogar (fast) überall tun.

Wir haben im BdP tatsächlich auch seit einiger Zeit eine Schweden-Beauftragte für all diese Themen: Annika (annika.hecht-vogelsang@pfadfinden.de) kümmert sich für uns um alle Anliegen rund um Schweden und unterstützt Gruppen, die dorthin eine Fahrt machen oder Kontakte zu schwedischen Pfadfinder*innen aufnehmen möchten. Wir wollen auch in den nächsten Jahren unsere gemeinsame Zusammenarbeit weiter ausbauen und vielen Gruppen aus unserem Verband tolle Fahrten nach Schweden ermöglichen. Auf meinbdp findest du beispielsweise ein „How to Schweden-Großfahrt"-Handbuch mit allen möglichen Tipps und Tricks, wie du am besten deine nächste Großfahrt dorthin organisierst.

Für viele BdPler*innen wird die nächste Reise nach Schweden aber gar nicht so schwer zu organisieren sein – denn diesen Sommer geht ja die Bundesfahrt dorthin! Wusstest du, dass wir die Bundesfahrt gemeinsam mit dem VCP organisieren? Der VCP ist ebenso wie wir Mitglied im Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände (rdp), weshalb wir an vielen Themen gemeinsam arbeiten und in sehr engem Austausch miteinander stehen. Die Bundesfahrt nach Schweden ist die erste Großaktion mit dem VCP zusammen und die Vorbereitungen laufen schon seit geraumer Zeit auf Hochtouren. Wir freuen uns sehr darüber, diesen Sommer mit vielen Pfadfinder*innen aus dem VCP und dem BdP unsere Sehnsucht nach dem Norden zu stillen und gemeinsam in Schweden Abenteuer zu erleben. Und dadurch, dass die Bundesfahrt in Schweden stattfindet und wir den VCP mit an Bord haben, wird diese Fahrt zu einem Event mit gleich zwei unserer großartigen Partner*innen!

Rachel Rose
BB Internationales (WAGGGS)

Graue Adler und Co.

„Hey Katze", schreibt Rachel mich an, „hast du heute Langeweile und willst einen pfade-Artikel schreiben? Es geht um die Partner des BdP." -„Uff", sag' ich.

Partner des BdP. Also Menschen und Organisationen, mit denen wir zusammenarbeiten. Da fällt mir nichts ein. Eigentlich sind wir ja ziemlich auf uns alleine gestellt. Unsere Aktionen planen wir selbst, ab und zu geht es in den Bezirk, zu Landesaktionen und vielleicht auch irgendwas vom Bund. Aber das würde ja nicht als „Partner" zählen, ist am Ende doch die gleiche Bagage, alles BdP.

Also denke ich mir „Nein, da kann ich nichts schreiben" und widme mich dem coolen Büro-Pfadfinder-Lifestyle. Ich schaue in die Mails, antworte der Frau vom Gewerbeverein wegen des Standes beim Ostermarkt, leite eine Anfrage zum Einkaufsservice an die Nachbarschaftshilfe weiter, lese die Einladung zum Landfrauen-Fest und zu einem Urban Gardening Projekt, archiviere alle Infos zum Petterweiler Nikolausmarkt und schreibe unserer irischen Gastgruppe vom Bundeslager, dass wir sie gerne auf ihrem Sommerlager besuchen.

Und da fällt es mir wie Schuppen von den Augen. Anscheinend sehe ich den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr, vergesse im Schilderwald die Karte rauszuholen und merke in der Mailflut nicht, wohin diese Wellen alle fahren: Von meiner Insel Lilienwald hinüber in alle Teile unserer schönen Stadt.

Partnerschaft beginnt mit der gemeinschaftlichen Zusammenarbeit. Und wenn ich nun das große Ganze anschaue, stecken wir nicht nur im Geflecht Stamm, Bezirk, Land und Bund mit drin, sondern auch in Gemeinde und Stadt. Als relativ alter Stamm sind einige Traditionen und Aktionen genau dort verwurzelt, neue kommen immer wieder dazu.

So sind wir seit Jahren auf dem örtlichen Weihnachtsmarkt oder dem Petterweiler Baumschmücken vertreten, stellen Zelte und Kinderpunsch. Oder sind in den ersten paar Pandemie-Wellen gemeinsam mit vielen anderen Karbener Vereinen für andere einkaufen gegangen. Verteilen selbstgenähte Masken und organisieren ein Pat*innen-Programm. Machen Gruppenstunden in der Wanderwoche der Schule. Bauen Stände auf Märkten und Festen auf, verkaufen Waffeln, grillen oder bespaßen zukünftige Wölflinge. Wir holen das Friedenslicht und verteilen es überall, machen dies, machen das und haben doch öfter die Hand im Spiel, als man denkt.

So runtergeschrieben ist das ziemlich viel. Das braucht Zeit, das braucht motivierte Menschen und das braucht eine Menge Organisation. Aber das machen wir alles nicht alleine – denn dafür haben wir ja einen Haufen an Partner*innen.

Es ist schön, in Karben aktiv und präsent zu sein. Wir sind ein Teil der Gemeinschaft hier und tragen partnerschaftlich dazu bei, allen hier eine schöne Zeit zu machen und sie zusammen zu erleben. Das ist wohl eine der größten Bereicherungen im Ehrenamt: ein Miteinander aktiv zu gestalten.

Vielleicht ist das ja der Weg, weniger zu reden und endlich anzufangen, zu wachsen.

Tim Schweizerhof (Katze)
Stamm Graue Adler, ORT
LV Hessen

Und ihr so?

Wir haben nachgefragt, wer im BdP eine Partnerschaft hat oder hatte, wie es dazu kam und was so die Highlights waren. Hier kannst du in einer Auswahl an Rückmeldungen schmöckern und vielleicht auch die eine oder andere Inspiration für eigene Partnerschaften finden. Weitere spannende Texte z.B. zu Kasachstan und Nepal kannst du dann auf pfa.de lesen.

Der Stamm Kelten mit seiner Partnergruppe aus Krzyz vor dem Lagertor Unterlager BaWü, Bula 2017

POLEN

Wir, der Stamm Kelten aus Oberhaching bei München haben einen Partnerstamm aus Krzyż Wielkopolski, der zur Polish Scouting and Guiding Association (ZHP) gehört. Die Partnerschaft begann beim Landespfingstlager 2011. Die Polen waren zu Besuch und Piotr, der Stammesführer, hielt Kontakt über die nächsten Jahre. Beim Bula 2013 begegneten wir uns wieder, schmiedeten Pläne für ein gemeinsames Lager in Polen und waren dann 2015 zum ersten Mal dort. Beim Bula 2017 und 2022 waren sie mit uns unterwegs, am Lapfila 2019 dabei. Wir waren gemeinsam mit ihnen bei der Bundesfahrt in Polen, Silvester 2019/2020 in Glodowka und im Sommer 2021 wieder ein Lager an einem wunderbaren See.

Stefanie Schädel
Stamm Kelten, Oberhaching
LV Bayern

Bäume Pflanzen mit dem Bürgermeister von Bastanka in der Mykolayiv Oblast

UKRAINE

*Wir, Stamm Horse aus Harsefeld (LV Niedersachsen), arbeiten zusammen mit den Pfadfinder*innen von NOSU (National Organisation of the Scouts of Ukraine), insbesondere mit der Abteilung aus dem Oblast Mykolayiv. Innerhalb des Oblasts Mykolayiv kommen die Teilnehmenden aus unterschiedlichen Orten (z.B. Mykolayiv, Bashtanka, Snihurivka, Pervomaysk ...). Die Partnerschaft wurde 2014 im Anschluss an den "Scouting Train" initiiert. Mit Hilfe der* ***Stiftung Pfadfinden*** *haben wir eine große Spendenkampagne gestartet, damit wir vielen Ukrainer*innen eine Reise nach Deutschland finanzieren können. 2015 hat dann unsere erste Begegnung in Deutschland stattgefunden, der aus Gastfamilien-Aufenthalt (inkl. Begleitprogramm) in Harsefeld und einem anschließenden Besuch des Landespfingstlagers in Almke bestand. Im Sommer hat dann eine Gruppe aus Harsefeld die Südukraine besucht. Auch hier gab es Aufenthalte in Gastfamilien und ein spannendes Programm. Sobald es wieder möglich ist, möchte ich wieder in die Ukraine reisen und würde auch gerne erneut Mitgliedern unseres Stammes die Möglichkeit geben, dieses spannende und vielfältige Land zu erleben.*

Michel Struwe
Stamm Horse, Harsefeld
LV Niedersachsen

Stamm Norwing 2016 zu Besuch bei ihrem Partnerstamm in Chile

CHILE

*Moin, wir sind Stamm Norwing aus Reinbek, LV SH/HH. Wir haben seit 2016 eine Partnerschaft mit dem Stamm Sankt Thomas Morus aus Santiago de Chile. Den Kontakt hat uns der Vater unserer ehemaligen Stammesführung vermittelt, der in Chile als Lehrer an einer deutschen Schule gearbeitet hat. 2016 waren wir das erste Mal mit 25 Pfadfinder*innen in Santiago zu Besuch, was für uns die bisher größte Auslandsfahrt und für viele ein einmaliges Erlebnis war. In Santiago haben wir die chilenische Gruppe auf ein Stammeslager und in die Schule begleitet. Danach haben uns die chilenischen Pfadis beim Bula 2017 und 2022 besucht. Dabei waren wir mit den Chilen*innen auch in Kleingruppen wandern, was den Austausch der unterschiedlichen Pfadi-Kulturen sehr förderte. Für diesen Herbst planen wieder eine Großfahrt nach Chile. Damit möchten wir auch den Jüngeren die Möglichkeit geben, so eine tolle Erfahrung zu machen.*

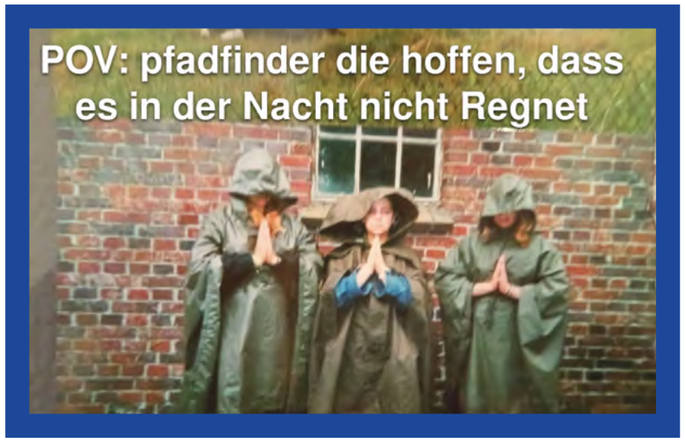
Charly und Bambi
Stamm Norwing, Reinbek
LV Schleswig-Holstein & Hamburg

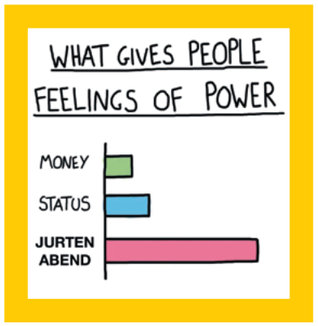
Kleinblicke

Kleine Einblicke aus unserem Pfadialltag. An dieser Stelle stehen Lieblingsfahrtenziele, Rezepte, Spielideen, Anekdoten und noch ganz viel mehr. Eben ein bunter Kessel an „Kleinblicken“.

Falls du auch einen Kleinblick für die nächste pfade hast, dann schreib uns einfach an pfade@pfadfinden.de.

Diesmal zeigen wir dir hier wieder einige Memes, die von BdPler*innen zum Thema Pfadfinden selbst gestaltet wurden.





Hier könnte dein Pfadimeme stehen! Sende deine Memes an pfade@pfadfinden.de

QR-Code zu pfadi.memes auf Insta

Ein Wochenende mit Quek

Quek – der Ausbildungskurs für alle Quereinsteiger*innen im BdP.

Es ist ein Kurs für alle (erwachsenen) Menschen im BdP, die nicht von Wölflingsbeinen an in unserem Bund groß geworden sind, keine Pfadfindervorerfahrung haben oder früher schon Pfadfinderluft geschnuppert haben und sich jetzt wieder ehrenamtlich in der aktiven Stammesarbeit engagieren (wollen).

Das nächste Lagermodul findet vom 21.-23.4.2023 in Oberfranken statt!

Der Kurs vermittelt einen Gesamtüberblick über unseren Bund, dessen Bräuche & Traditionen, die Stufenarbeit und unsere pädagogische Arbeit. Wie bei uns Pfadis üblich, sind Spaß & Action, learning by doing und kurzweiliges Erleben von theoretischen Inhalten natürlich ganz selbstverständlich. Der Kurs besteht aus zwei Modulen, einem „Seminarmodul" und einem „Lagermodul".

Hier berichtet begeistert Romy Kablau vom Stamm Truchseß wie sie einen Kurs erlebt hat.

Am Wochenende vom 3. bis 5. Februar 2023 fand in einer Premiere der allererste Quek überhaupt statt. Und wir mittendrin statt nur dabei. Was alle Teilnehmer*innen, ob Teamer*innen oder Kursteilnehmer*innen vorab geteilt haben, war die Aufregung. Wer wird dabei sein? Was wird da passieren? Wie wird es werden? Fragen über Fragen, die über das Wochenende beantwortet werden sollten.

Nachdem wir in Rothmannsthal angekommen und herzlich empfangen worden sind, ging es schon los. Keine Zeit über die anfänglichen Fragen nochmals nachzudenken.

Nach dem Anfangskreis ging es rein ins Speeddating. Hier hat sich ganz schnell die Antwort auf die erste Frage gefunden: Wir sind Teilnehmer*innen aus ganz Deutschland (Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Thüringen, Sachsen und Brandenburg), teils aus bereits bestehenden Stämmen mit Quereinsteiger*innen, teils aus Aufbaustämmen oder Pfadi-Interessierten.

Nach einem stärkenden Abendessen hat Dhomas Gottschalk mit seiner Assistentin „Quek" zum Abendprogramm geladen. Mit Spiel, Spaß und Unterhaltung ist die Zeit wie im Flug vergangen. Zum Programm gehörten die Erkundung des Hauses durch ein besonderes Suchspiel sowie die gemeinsame Erarbeitung einer Choreografie zum „Regenbogenlied".

Ein toller Abend zum Auftakt eines ereignisreichen und informativen Wochenendes, welchen wir in einer Singerunde im Kaminzimmer haben ausklingen lassen.

Um das Pfadfinden nicht nur in der Theorie näher zu betrachten, sondern das Gelernte gleich zu leben, begann der Samstagmorgen ganz Pfadfinder*innen-like mit einem musikalischen Weck-Kommando und der traditionellen Morgenrunde. ...

Romy Kablau
Stamm Truchseß, Oberasbach
LV Bayern

Den vollständigen Artikel findet ihr auf pfa.de

Weitere Infos und Termine über den Quek – der Ausbildungskurs für alle Quereinsteiger*innen im BdP

Wölflinge

Wir haben einen kleinen Wolf versteckt. Findest du ihn?

Endlich wieder zurück: Der Wölflingssommer

Bundesweites Lager für Wölflinge

Im nächsten Jahr ist es so weit: Der Wölflingssommer ist wieder da! Der Wölflingssommer ist das einzige bundesweite Lager nur für Wölflinge und findet alle vier Jahre statt. Wenn du es gemein fandest, dass die Sipplinge auf das Bundeslager fahren durften, dann ist der Wölflingssommer genau das richtige für dich!

Der **Wölflingsssommer** ist ein Zeltlager, bei dem du andere Meuten und Wölflinge kennen lernen kannst. Er ist auch eine super Gelegenheit für Wölflinge und Meutenführungen Freunde in ganz Deutschland kennen zu lernen oder wiederzusehen.

Das Lager findet dieses Mal auf dem Stammesgrund der Grauen Adler in Petterweil statt. Das ist in Hessen, ganz in der Nähe von Frankfurt. Ihr müsst nicht nur auf dem Lagerplatz bleiben: Es ist auch ein Raus-Tag geplant, an dem ihr die Gegend erkunden könnt. Außerdem gibt es einen Schwimmbadtag.

Neun Tage weg von zuhause

Vielleicht ist es ja das erste Mal, dass du so lange weg von zuhause bist. Neun Tage lang weg von zuhause, weg von den Eltern oder den Geschwistern. Das kann sehr schwer sein. Aber es macht auch sehr viel Spaß! Es ist ein tolles Lager, dass jeder Wölfling besuchen sollte.

Was macht man auf so einem Lager?

Der Wölflingssommer ist so ähnlich wie ein Stammeslager – nur mit viel mehr Wölflingen. Hier kannst du spielen und basteln und dabei viele neue Freunde kennen lernen. Du schläfst mit deiner Meute draußen in einer Jurte oder einem Alex. Wenn es dein erstes Lager draußen ist, sollten deine Eltern deine Meutenführung unbedingt um eine Packliste bitten. Das Lager wird vom Bundesrudel organisiert – das ist eine Gruppe von ehemaligen Meutenführungen, die die Wölflingsarbeit auf Bundesebene machen. Es gibt auch ein Team, dass für euch kocht. Es gibt ein Rahmenprogramm, vor allem sollen aber verschiedene Meuten miteinander Zeit verbringen. Es wird zentral organisiertes Bastelmaterial und Spiele zum Ausleihen geben.

Wir freuen uns auf dich!
Dein Bundesrudel

pfade wissen

Lexikon
Was bedeutet eigentlich...?

RAUS - Tag

Wenn du auf ein Lager fährst, dann finden ja viele tolle Dinge auf dem Lagerplatz statt. Da gibt es Spiele, das Essen, Singerunden, Lagerfeuer machen und noch mehr. Aber vielleicht bist du ja auch neugierig, was es außerhalb des Lagerplatzes in der Umgebung zu entdecken gibt? Dafür ist ein RAUS-Tag da. Du kannst aus verschiedenen Vorschlägen des Bundesrudels auswählen, was du an diesem Tag mit den anderen außerhalb des Lagerplatzes zusammen machen möchtest. Manchmal ist ein toller See in der Nähe, zu dem ihr dann wandert und baden geht. Oder ein Berg, auf den du mit deiner Gruppe klettern kannst. Vielleicht auch ein Wildtierpark, bei dem du neue Tiere kennen lernst. Was das genau für Unternehmungen sein werden, steht jetzt natürlich noch nicht fest, sondern wird erst in den nächsten Monaten vom Bundesrudel geplant. Auf jeden Fall kannst du bei einem RAUS-Tag viele Abenteuer erleben und neue Welten entdecken.

Miriam Steen
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Wölflingssommer 2024

Wann? Vom 27.07.2024 bis 04.08.2024
Wo? Petterweil, Hessen

Hier kannst du dich schon mal umschauen, wie das Gelände so aussieht:
pfadfinderzentrum.lilienwald.de/pfadfinder

Wer? Wölflinge und Sipplinge

Wann kann ich mich anmelden?
Das erfährst du in der nächsten pfade.

Für Meutenführungen

Das Bundesrudel sucht Unterstützung für den Wölflingssommer! Ob im Programm, in der Küche oder einfach zum Aushelfen, wir freuen uns auf jeden, der dazu kommt.

Bei Fragen oder Unterstützungsangeboten kontaktiert uns unter bundesrudel@bdp.de

Auch eine Burg kann eine Partnerin sein

Jede*r wie er kann und will, vor allem mit Musik

Die Waldeck, ein Ort im Hunsrück. Ein Ort vom Munkeln, Hörensagen, ein Ort mit Aha-Effekt, einer, der nach weht, wenn man mal dort war. So zumindest erging es mir, als ich 2001 das erste Mal dort war, als Gast auf dem Singewettstreit der Waldeck.

Jetzt bin ich Teil des Orga-Teams des Peter-Rohland-Singewettstreits und die Waldeck ein Ort, an dem ich seit über zehn Jahren voller Freude immer wieder gerne bin. Eigentlich heißt er offiziell „Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck e.V.", dabei ist die Burg nicht Teil des Geländes. Vielmehr ist es eine Freifläche mit Zeltwiese, Bühne, einem blauen alten abgestellten Bus und einem großen und vielen verteilten kleineren Häusern und Hütten, für jede Art der Unterkunft. Drumherum ist Wald und im Tal fließt der Baybach durch die Baybachklamm. Wenn ich an meinen ersten Besuch auf der Waldeck denke, dann höre ich immer noch die Musik. Dem eigenen Stamm wegen Studium und dem eigenen Lebensweg langsam entwachsen, erlebte ich – oder besser – wurde ich mitgerissen von diesem Melting Pot aus verschiedenen Pfadfinderbünden, neugierigen Menschen, verschrobenen Geschichten und von der Musik. Der Bus mit Lichterkette und Bar, ein großes Feuer in der Mitte, drumherum ein Orchester aus Gitarren, Kontrabässen, Gesang und einer eigenen Art von Anarchie.

Dass dieser Ort geschichtsträchtig ist für die Entstehung der Jugendbewegung, dass dort die allerersten Open Air Festivals in Deutschland veranstaltet wurden, dass Musiker*innen wie Degenhard und Mey dort ihren musikalischen Weg einschlugen, das alles entblätterte sich mir erst nach und nach. Und bis heute habe ich auch nicht alles durchschaut – die Geschichten und Mythen und Irrtürmer und auch die Konflikte, die diese lange Zeit prägen. Es sind auch nicht die alten Geschichten, die mich immer wieder auf die Waldeck ziehen, es sind die Menschen, die die Waldeck gestalten, die Gegenentwürfe leben, die sich der Gemeinschaft stellen, in der jede*r mitmachen kann, mit dem was er*sie einbringen möchte. Aber was all die Jahre die Waldeck im Herzen prägt, sind die Musik und die Musiker*innen, die sich dort begegnen. Und damit die Kraft, mit Musik Dinge zu benennen, sich kritisch und politisch im toleranten und demokratischen Sinne mit sich und den Menschen um sich herum auseinander zu setzen und dass Musik über die Genres und die Generationen hinweg verbindet. Das zeigen die Veranstaltungen dort, vom Waldecker Liedersommer über das Freakquenz Festival und auch wir vom Orga-Team des Peter-Rohland-Singewettstreits möchten genau das mitgestalten, diese gelebte Musik/Kultur. Denn nach wie vor ist die Waldeck ein Ort mit Geschichten und mit Liedern, mit Menschen, die einander begegnen und die einfach machen. Und das ist gut so. Solche Orte braucht es. Mit all ihren Mythen, Paradoxen, Möglichkeiten und mit Musik.

Was die Waldeck im Herzen prägt, sind die Musik und die Musiker*innen, die sich dort begegnen.

Maren van Severen
Stamm Graue Biber, Bad Vilbel
LV Hessen

Hej på dej!

Wie sind die Schwed*innen denn so?

Vielleicht bist du ja dieses Jahr bei der Bundesfahrt in Schweden dabei und hast dich gefragt, ob die schwedischen Pfadis eigentlich genauso sind wie hier sind oder doch ganz anders. Wenn du auf dem BuLa warst, hast du vielleicht schon gesehen, dass nicht nur unsere internationalen Gäste andere Bräuche und Traditionen haben, sondern dass diese auch von Bundesland zu Bundesland oder sogar von Stamm zu Stamm ganz schön variieren können.

Ich selbst habe schon mal ein Jahr in Schweden gelebt und war dort auch Teil einer schwedischen Pfadfindergruppe. Mit ihnen durfte ich 2018 auf das Futura fahren, ein Lager, das in Norwegen stattgefunden hat. Und ich kann dir sagen, im Grunde fühl' ich mich bei Pfadis immer wohl, aber ein bisschen anders ist es schon.

Altersstufen

Bei den Scouterna ist man von 8-9 Jahren Spårare (Späher*in), von 10-12 Jahren Upptäckare (Entdecker*in), von 12-15 Äventyrare (Abenteurer*in), von 15-18 Utmanare (Herausforderer*in) und von 19-25 Jahre Rover.

Teepause

Oder auch Kaffee… ja, bei unseren Planungen ging es nicht immer so schnell voran, wie ich es aus Deutschland kannte. Die schwedische Bevölkerung macht gerne mal eine Pause mit Heißgetränk und einer Zimtschnecke, auf Schwedisch heißt das Fika (langes i gesprochen, wie im Namen Mika).

Zelte

Keine Spur von Schwarzzelten, aber nicht alle sind aus Plastik.

Kluft

Das Pfadihemd ist auch bläulich, aber mehr in Richtung der Farbe Petrol. Das Verhältnis Armlänge zu Größe ist anders. Längere Ärmel als bei BdP-Kluften, finde ich persönlich besser!

Koschi

Das, was bei uns das gute alte (zugegebenermaßen aluminiumhaltige und nicht so gesunde) Bundeswehr-Koschi ist, ist in Schweden eine zusammengesteckte Plastikkombi, die Teller und Schüssel ergibt. Ein Göffel ist natürlich auch mit dabei.

Entwurf von Marlene vom Stamm LEO, Leipzig BdP LV Sachsen

Das ist das offizielle BuFa-Logo, das sich in einem Wettbewerb gegen viele andere tolle Entwürfe durchgesetzt hat. Vielen Dank für alle Einsendungen!

Elektrokram

Naja gut, Deutschland hinkt zwar mit der Digitalisierung hinterher, aber ich genieße es, auf dem Lager mal ein paar Tage nicht aufs Handy zu schauen und im Schein von Öllampen ins nächste Unterlager zu stiefeln. Im Norden geht es da schon elektrischer zu.

Singen

In meiner schwedischen Gruppe wurde zwar gesungen, aber kein Vergleich: Die deutschen Pfadis singen im internationalen Vergleich allgemein sehr viel mehr.

Natur

Die Wälder sind deutlich steiniger, teils gibt es große, natürliche Steinplatten auf den Wegen. Ansonsten finden sich aufgrund der Moore, die 15% des Landes ausmachen, immer mal wieder Holzplanken zum sicheren und trockenen Überqueren.

Im Großen und Ganzen sind uns die schwedischen Pfadis trotzdem ähnlich: Wandern, Zelten, Schwimmen und Natur, Spaß und Spiel – das alles findest du auch im hohen Norden.

Dann vielleicht bis zum Sommer!

Hej då!

Finn Fischer
AK International

Komm zum Gilwell 2023!

Noch nicht überzeugt? Hier steht, warum!

Liebes aktives Mitglied im BdP!

Du hast vermutlich schonmal vom Gilwellkurs gehört? Wenn nicht, dann kommt hier eine kurze Zusammenfassung für dich: Der Gilwellkurs ist das Non-plus-ultra und das Sexieste was der BdP ausbildungstechnisch zu bieten hat!

Der Gilwellkurs ist der letzte Kurs im Ausbildungssystem des BdP. Hier haben alle aktiven Mitglieder des BdP die Möglichkeit sich weiterzubilden, aber vor allem neue Kontakte zu knüpfen, sich mit anderen auszutauschen, eine Woche raus aus dem Alltag zu kommen und sich ganz bewusst auf das Pfadfinder*innenleben zu fokussieren. Die drei Teilkurse sprechen unterschiedliche Zielgruppen an: der Teilkurs Stamm richtet sich an Aktive aus den Stämmen, der Teilkurs Trainer*innen an Kursleitungen und erfahrene Kursteamende und der Teilkurs Land/Bund spricht aktive Personen auf Landes- und Bundesebene an.

Die Gedanken, Visionen und Überlegungen rund um ein Gilwellprojekt, das anschließend mit nach Hause genommen wird, sind ein wichtiger Teil des Kurses.

Weil ich schon mit vielen guten Freund*innen in den letzten Jahren über den Gilwellkurs gesprochen habe, weiß ich, dass viele spätestens hier zurückweichen: „Was, ein Projekt? Ich soll jetzt noch was oben drauf packen?“ Ich stelle mir vor, dass du, der*die das hier grade liest, zum Beispiel eine engagierte Stammesführung bist und spiele mal das Szenario „Gilwellkurs“ für dich durch.

Dein Stamm läuft vielleicht grade etwas holprig, häufig hast du das Gefühl, dass vieles an dir hängen bleibt und du bist häufig müde, fragst dich manchmal, wo der Spaß beim Pfadfinden geblieben ist. Da möchte ich grade dir ganz besonders ans Herz legen auf den Gilwellkurs zu fahren. Die anderen Leute in deinem Teilkurs oder auch Teamer*innen werden solche Probleme und Phasen kennen. Du kannst also eine Woche unter Menschen verbringen, die an ganz ähnlichen Baustellen rumzuwerkeln haben wie du. Im ersten Teil des Kurses möchten wir dir viel Zeit geben und einige Methoden, mit denen du auf dich selbst schauen kannst. Wo stehst du grade? Was macht dir Freude? Was ist grade schwierig? Und dann werden wir uns viel untereinander austauschen, zum Beispiel zu bewährten Ideen rund um Kommunikation und einen geschmeidig laufenden Stammesrat. Oder über die Schwierigkeiten bei einer guten Amtsübergabe. Das ist ja häufig so ein Knackpunkt: Kann ich gehen? Wann? Wie geht es dann weiter? Damit all die Erkenntnisse deiner Reflexionen, die neuen Ideen, die du beim Austausch gewinnen konntest, die Motivationsfunken nicht einfach so im Sande verlaufen, geht es dann im Laufe der zweiten Kurshälfte immer mehr um dein Projekt. Wozu soll das gut sein?

Der Gilwellkurs wie wir ihn heute im BdP durchführen, ist nun über viele Jahre gewachsen und viele engagierte, erfahrene Pfadfinder*innen haben Hirnschmalz in das Konzept investiert und bis tief in die Nacht auf Kursvorbereitungstreffen oder Bundesausbildungstreffen darüber diskutiert. So ein Gilwellprojekt ist nicht nur dafür da, dass du dir zwei Holzklötzchen verdienen kannst, die du an deinem Halstuch zur Schau tragen kannst (deshalb handelt dieser Text auch nicht von den Woodbadges). Ein Projekt zu planen und sich klare Ziele zu stecken, kann dir helfen, aus einer festgefahrenen Situation wieder rauszukommen und zuversichtlich weiterzuarbeiten. Dieses Projekt kann sehr vieles sein. Du wirst dir immer mehr darüber klar, dass du eigentlich langsam dein Amt an Jüngere übergeben möchtest? Eine ordentliche Dokumentation deines Wissens und eine gut durchdachte Übergabe (mit guter Party am Ende?) kann Inhalt eines Projektes sein. Du merkst im Laufe des Kurses, dass du nochmal mit einer großen, epischen Aktion richtig dick auftragen möchtest und zuhause ein Team auf dich wartet, das gemeinsam mit dir was reißen kann? Dann wird vielleicht die Großfahrt mit Floßbau und Esel-Wanderung für alle Sipplinge und R/Rs dein Gilwellprojekt. Was ein sinnvolles Projekt für dich sein kann, das zu deinem Arbeitsfeld und zu dir als Person passt und dich wirklich motiviert, kannst du auf dem Kurs gemeinsam mit anderen herausfinden. Und die Kirsche auf der Sahne: Eine Person aus dem Gilwell-Team oder jemand, der*die schon ein Gilwellprojekt abgeschlossen hat aus deinem Umfeld, steht dir nach dem Kurs als Mentor*in zur Seite, wenn du zwischendurch mal ein paar Gedankenknoten lösen musst, einen Schups brauchst oder ein bisschen getätschelt werden musst.

Viele tolle Projekte sind in den letzten Jahren entstanden: R/R-Fahrten, Awarenesskonzepte, Stafü-Übergaben, Online-Arbeitsplattformen, Segeltouren, Musikkurse, Arbeitshilfen, Vorstandsklausuren, Erste-Hilfe-Kurse, Unterstützungsstrukturen für Gruppenleitungen, Stammesjubiläen, Kurseinheiten und und und … Klar, all das gibt es im BdP auch ohne den Gilwellkurs. Aber du wärst sicherlich überrascht, wenn du wüsstest, hinter wie vielen Aktionen, auf denen du warst, eine Person steht, die sich mal auf dem Gilwellkurs richtig die Zeit genommen hat, etwas tiefer zu durchdenken und etwas Neues zu wagen.

Neben der Auseinandersetzung mit dir, deinem Arbeitsfeld und deinem Projekt macht den Gilwell noch viel mehr aus: In liebevoll geplanten Wahleinheiten und Abendprogrammen überlegt sich das Team spannende Inhalte, die euch neue Anreize, Räume zum speziellen Austausch über ein Thema, neue Methoden und Ideen geben sollen oder euch einfach dabei unterstützen sollen euren Horizont gemeinsam zu erweitern. Nicht selten haben Abendprogramme dazu geführt, dass bis in die frühen Morgenstunden angeregt diskutierende Grüppchen zusammenstanden, um an der Zukunft des BdP zu spinnen. Auch diese Inspirationsfunken finden wir in den Projekten der letzten Jahre wieder.

Long story short: Tu dir den Gefallen! Der Gilwellkurs ist eine gute Sache! Versprochen. Komm zum Gilwell 2023! Wir freuen uns sehr, sehr, sehr auf dich!

Fuchs
für das Gilwellteam 2023

Der nächste Gilwellkurs

findet vom 09.-16. September 2023 in Immenhausen statt.

Weitere Infos und die Ausschreibung findest du auf gilwell.pfadfinden.de.

Israel

Februar 2023 war der Startschuss für besondere Beziehungen zwischen den israelischen und deutschen Pfadfinder*innen.

Besuch bei einem israelischen Pfadistamm mit anschließendem Meeting bei der Föderation israelischer Pfadiverbände

Bereits zum BuLa hatten wir zahlreiche Pfadis aus Israel zu Gast und eine Gruppe BdP-RRs wird am traditionellen „Sea to Sea"-Hike durch die Wüste in Israel teilnehmen.

Auch VCP und DPSG pflegen rege Kontakte in den Nahen Osten. Mit dem klaren Ziel, diese Beziehungen zu vertiefen und eine Freundschaft der Verbände aufzubauen, hat die israelische Föderation (quasi der rdp in Israel) im Februar 2023 eine rdp-Delegation zu sich eingeladen. In vier Tagen haben wir gemeinsam das Land bereist, Pfadis aus allen Winkel Israels kennen gelernt und viel über die gegenseitigen Verbände und Strukturen gelernt. Auch in Israel gibt es mehrere Verbände, unterschieden in verschiedene Religionen. An vielen Stellen unterscheiden sich die Strukturen stark – zum Beispiel können einzelne Stämme der jüdischen Pfadis bis zu 1.500 Mitglieder haben. Auch basieren sie viel mehr auf hauptamtlichen Mitarbeitenden. Gleichzeitig gibt es viel, was wir noch lernen können: In großen Programmen schaffen es die Pfadis, Mitglieder aus verschiedenen religiösen Gruppen in einem stark gespaltenen Land zusammen zu bringen. Noch wissen wir nicht, wohin uns die gemeinsame Reise mit den israelischen Pfadis bringen wird. Fest steht aber: Die ersten Schritte in Richtung einer tieferen Freundschaft sind getan. Wenn ihr Lust habt, in eurer Runde, Sippe oder Stamm etwas mit Israel zu unternehmen – meldet euch bei uns!

Leon Matella
BB Internationales (WOSM)

Im Süden Frankreichs

Mein Sprachaufenthalt während der Corona-Zeit

Regionale Bräuche kennen lernen bei Ausflügen auf eigene Faust

Vor zwei Jahren ging mein Freiwilligendienst in Griechenland Anfang 2021 zu Ende. Bevor ich mit meinem Studium im Herbst anfing, hatte ich noch ein paar Monate zu überbrücken. Da sah ich eine Ausschreibung des AK International für einen Sprachaufenthalt im Pfadfinderzentrum Bécours von unserem Partner, dem EEDF. Wie konnte ich da nein sagen?

Das internationale EEDF-Pfadfinderzentrum Bécours liegt im Süden Frankreichs. Der verlassene Weiler wurde vor 40 Jahren vom EEDF gekauft und wird seitdem in mühevoller Arbeit liebevoll von Ehrenamtlichen restauriert. Es ist das Landeszentrum der Region Okzitanien und bietet das ganze Jahr über Programm an.

Das Pfadfinderzentrum liegt auf 800 Höhenmeter inmitten des Regionalparks Grands Causses, und besteht aus einem Weiler mit ca. 10 Häusern mit Küche, Schlafräumen, Sanitäranlagen, etc., sowie mehreren Zeltplätzen auf insgesamt 25 Hektar für bis zu 2000 Gästen aus aller Welt.

Nach über einem Tag Anreise von Kiel mit Zug bin ich am Morgen, trotz des während meiner Reise verkündeten Lockdown, gut angekommen und wurde herzlich von der Sprachlehrerin und anderen Bewohner*innen empfangen. Gleich am ersten Tag haben wir einen Ausflug zu einem Bauern in der Region gemacht.

Obwohl ich spärliche Französischkenntnisse hatte, wurde ich schnell aufgenommen.

Während der ersten Wochen war ich größtenteils mit den Französisch-Sprachkursen beschäftigt. Meine Lehrerin unterrichtete auf eine entspannte und kreative Art und Weise. Ich war überrascht, wie schnell ich Fortschritte machte.

Die Landschaft rund um das Zentrum ist atemberaubend, und es war ein unglaubliches Gefühl, mitten in der Natur zu sein und die Schönheit der Umgebung zu genießen. Trotz des Lockdowns konnten wir uns frei auf dem Gelände des Pfadfinderzentrums bewegen.

Ich hatte die Möglichkeit an verschiedenen Projekten im Zentrum teilzunehmen, wie z.B. Kochhütten bauen, die Grünflächen pflegen, Brot backen, welches wir verkauft haben und noch viel mehr.

Als der Lockdown langsam wieder aufgehoben wurde, haben wir auch verschiedene Sachen außerhalb des Zentrums unternommen wie wandern, schwimmen gehen oder klettern, und tolle Ausflüge nach z.B. Rodez, Albi und Roquefort.

Außerdem habe ich während eines einwöchigen Urlaubs das Land auf eigene Faust mit dem Auto erkundet.

Ich habe viel über französische und regionale Bräuche wie das Backen von Baguettes im hauseigenen Holzofen oder die Herstellung von Mehl aus regionalen Getreidesorten gelernt.

Zum Abschluss des Aufenthaltes haben wir mit allen Leuten, die ich während der Zeit kennengelernt habe ein großes Fest gefeiert, bei dem mir auch das Halstuch des Zentrums verliehen wurde. Der Abschied war nicht leicht. Aber ich bin immer noch mit vielen in Kontakt.

Hanna Wagner
BdP-EEDF Partnerschaft

Und warum nicht du?

Hat dir Hannas Sprachaufenthalt gefallen?
Dann haben wir gute Nachrichten für dich! In Zusammenarbeit mit der deutsch-französischen Partnerschaft, bietet das internationale Pfadfinderzentrum Bécours die Möglichkeit für vier BdP-Pfadfinder*innen für mehrere Wochen oder Monate diesen Sommer, dort einen Volunteering zu machen.

Alle Infos und Anmeldung findest du hier:
becours.eedf.fr/nos-activites/sprachaufenthalt/

Nächstes Thema

BdP digital

Pfadfinden und Digitales – passt das zusammen? Einerseits ist es schön, das Smartphone aus der Hand zu legen und bei den Pfadis ganz den Moment zu genießen. Andererseits gibt es viele digitale Ansätze, die uns das Engagement im BdP leichter machen und sogar neue Möglichkeiten eröffnen! Mehr dazu erfährst du in der nächsten Ausgabe. Du hast deine eigenen digitalen oder eben nicht-digitalen Erfahrungen bei den Pfadis gemacht, von denen du erzählen möchtest?

Sende deinen Beitrag an pfade@pfadfinden.de – um die 1000 Zeichen inkl. Leerzeichen wären fein, gerne mit Bildern.

Der Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 15. Mai 2023.

Übernächstes Thema: BdP unterwegs

Du bekommst zu viele pfade nach Hause geliefert?
Dann bestelle die pfade einfach ab:
pfade@pfadfinden.de.

BdP
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Magazin des BdP
Herausgeber
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. (BdP)
Bundesvorstand · Kesselhaken 23 · 34376 Immenhausen
Telefon +49 (0) 5673-99584-0, Telefax -44

Redaktion
Cara von Stockert, Miriam Steen
pfa.de · pfade@pfadfinden.de

Gestaltung
Julia Nissen (Winkie) · jn@hornnissen.de

Mitarbeit dieser Ausgabe
Hanna Wagner, Leon Matella, Fuchs, Finn Fischer, Maren van Severen, Romy Kablau, Tim Elsner, Fabian Möckel, Charly und Bambi, Michel Struwe, Stefanie Schädel, Tim Schweizerhof, Rachel Rose, Leilani Bayer

Bildnachweis
Paavo Blofield, Hanna Wagner, Leon Matella, Jacob Maybaum, Maren van Severen, Sebastian Mayer, Laura Osborne, Simon Vollmeyer, Sebastian Kranz, Tom Roeloffzen

Nächstes Heft
Sommer 2023

205001 (04.23)

bundeskaemmerei.de
betrieben durch Der Ausrüster · Obermarkt 7 · 37269 Eschwege

Druck
Bonifatius GmbH · Druck · Buch · Verlag
Karl-Schurz-Str. 26 · 33100 Paderborn

Klimaneutral Druckprodukt
ClimatePartner.com/53323-1812-1010

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem BlauenEngel gekennzeichnet.

www.blauer-engel.de/uz195
- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

RG4

Gefördert vom
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

…Diana aus dem Bundesamt

Diana ist Sachbearbeiterin und seit fast 15 Jahren für den BdP tätig. Zu ihren Aufgaben gehört die Ordnung in der Mitgliederverwaltung, bei E-Mailadressen und -verteilern zu erhalten. Aber sie kümmert sich auch um die Verwaltung der Zuschüsse, die der BdP jährlich vom BMFSFJ* bekommt. Im Bereich der Zuschüsse hat sie im Blick, welche Maßnahmen auf Bundesebene gefördert werden, z.B. die pfade oder die Bundesversammlung. Außerdem ist sie Ansprechpartnerin für Stämme, wenn diese eine internationale Begegnung durchführen wollen und dafür Zuschüsse benötigen. Sie ist somit festes Teammitglied beim Internationalen Seminar und unterstützt hier beim Thema Finanzen.

„So viel Geld kann man bekommen?!", hört Diana oft von erstaunten Teilnehmenden des Internationalen Seminars, wenn sie ihnen die Zuschussmöglichkeiten erklärt.

Was ist denn eigentlich dieses Internationale Seminar, Diana?

Das Seminar ist für mutige RRs ab 17 Jahren gedacht, bei dem sie lernen, wie eine Internationale Begegnung („IB") zu organisieren ist. Es ist wichtig zu wissen, welchen zeitlichen Vorlauf es für die Planung braucht und worauf zu achten ist. Das fängt bei Grundsätzlichem an wie z.B. Sind sie auf Fahrt oder Lager, mit der eigenen Sippe im Ausland oder mit internationalen Gästen in Deutschland unterwegs, sind sie selbst irgendwo zu Gast…? Aber es geht auch um ganz spezielle Themen, bei denen es gut ist, sich vorher zu verständigen, damit dann bei der Begegnung keine Missverständnisse aufkommen, wie z.B.: Findet die Morgenrunde mit oder ohne Singen statt? Fahnenappel – ja oder nein? Generationenkonflikt – in manchen Ländern sind die Leitenden deutlich älter als bei uns. Oder ob man beim Essen auf dem Boden sitzt – das ist in manchen Kulturen ein Unding. Aber natürlich geht es im Seminar auch darum, wie die Finanzierung für eine Internationale Begegnung gestemmt werden kann.

Wer führt das Seminar durch?

Das Internationale Seminar gibt es schon seit vielen Jahrzehnten und bis 2018 war es eine BdP-eigene Veranstaltung. Seit 2019 wird es durch den rdp** veranstaltet, um gemeinsame Kapazitäten zu nutzen und voneinander lernen zu können. Das hat den Vorteil, dass wir das Seminar nun kontinuierlich zwei Mal im Jahr stattfinden lassen können, einmal im Frühjahr und einmal im Herbst. Das Kernteam bilden ehrenamtliche Pfadis aus allen Verbänden. Hauptverantwortliche ist Marina Klein aus der DPSG***, die selbst seit Jahren mitteamt. Bei uns im BdP ist Mone (Simone Voit) zuständig. Ihnen zur Seite stehen, so wie ich, die zuschussverantwortlichen Hauptamtlichen eines jeden Verbandes, die die Teilnehmenden zur Finanzierung schulen.

Wie läuft so ein Seminar ab?

Meist geht es von Freitagabend bis Sonntagmittag. Nachdem wir uns Freitag kennen lernen, starten wir ab Samstagmorgen voll durch. Wir machen immer einen guten Mix aus abwechselnden inhaltlichen und verwaltungstechnischen Themen.

Im Finanzteil sind die häufigsten Fragen an mich: „Was ist KJP?" oder die Fragen, die mit „Muss ich…?" beginnen. „Muss ich das Programm ausführlich schreiben?", „Muss ich alle Einnahmen angeben?" oder „Muss ich alle Originalbelege der Abrechnung beifügen?" All das erklären meine Mitteamenden und ich sehr gerne.

Bewegte Spiele im internationalen Kontext, Zeit für Gespräche und Reflexionen und wann immer möglich ein sensationelles, selbst zubereitetes internationales Buffet, zu dem die Teilnehmenden etwas beisteuern, runden so ein Internationales Seminar ab.

* Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
** Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände e.V. (in dem der BdP Mitglied ist, neben vier weiteren Pfadi-Verbänden)
*** Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg

Miriam Steen
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Wenn du diese pfade in den Händen hältst, hat grade ein Seminar im Fritz-Emel-Haus in Hessen stattgefunden.
Das Nächste ist dann im Herbst voraussichtlich in der Region um Hannover.
Weitere Informationen zum Internationalen Seminar bekommst du von Mone oder Diana diana.schlundt@pfadfinden.de.

Absender

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. (BdP)
Kesselhaken 23
34376 Immenhausen
Telefon +49 (0) 5673-99584-0
Telefax +49 (0) 5673-99584-44
pfadfinden.de

Ein Lied

Worte & Weise: Text und Melodie: Maren Van Severen

Ein Lied für uns zwei

Vers 1

C
Es treibt, es treibt, es treibt
G
uns die Zeit vor sich her.
C
es schweigt, es schweigt, es schweigt
G
vom Wald bis zu Meer
F C
Über Felsen und staubigen Sand
F F
dringt nur Stille durch´s weite Land
G
Stumm, stumm, stumm
C
ist die Welt

Ref.:

F C
/: Können wir uns nicht sehen
F C
ich fühl dich neben mir steh´n
F F
dringt mein Lied durch das tosende Schweigen
G
Ein Lied für dich
G^7
und eins für uns zwei
F
und unser Lied, das bleibt.:/

Vers 2

Zu laut, zu laut, zu laut,

sind die Lauten, die zu laut schrei´n.

Zu dumm, zu derb, zu schrill,

sie lauschen nicht zwischen den Zeilen.

Vom Berg raus in den staubigen Sand

schick ich mein Lied über das Land

und hoff´ und hoff´ und hoff´

ihr könnt es hör´n.

2x Ref.:

Es tönt durch Ritzen und durch jede Wand
alle die´s hör´n bleiben steh´n wie gebannt Schweigen
bleibt still, wenn man es schweigen lässt
Ein Lied für dich
und eins für uns zwei
und unser Lied wird zum Fest

Können wir uns nicht sehen
ich fühl dich neben mir steh´n
dringt mein Lied durch das tosende Schweigen
Ein Lied für dich
und eins für uns zwei
und unser Lied, das bleibt.

Ich habe es geschrieben als gemeinsames Singen nicht möglich war als Auftakt Lied für den digitalen Peter Rohland Singewettstreit. Für mich ist es aber ein Lied das über die corona Zeit gilt. Das Teilen von gemeinsamen Liedern fühle ich auch wenn ich alleine Lieder singe und an vergangene Fahrten oder Musizieren denke. Dann denke ich an all die Menschen mit denen ich diese besonderen Momente geteilt habe-über Zeit und Raum hinweg.

Maren van Severen
Stamm Graue Biber, Bad Vilbel
LV Hessen

QR-Code zum Lied